

## Gäste von drei Kontinenten

600 Teilnehmer, unter ihnen über 100 ausländische, werden zum internationalen Symposium über Probleme der Lehre, des Studiums und der Erziehungsarbeit, das vom 4. bis 6. Oktober an der Karl-Marx-Universität stattfindet, erwartet. Neben Wissenschaftlern der Freundschaftsuniversitäten in den sozialistischen Ländern haben zu dieser nach dem Moskauer Symposium von 1962 und dem nationalen Symposium in Karl-Marx-Stadt bedeutendsten Beratung von Wissenschaftlern aller Fachgebiete zu Problemen der Hochschulbildung und -erziehung fünf Rektoren lateinamerikanischer Universitäten ihr Kommen zugesagt. Teilnehmen werden weiterhin Wissenschaftler aus der VAR, Syrien, England, Frankreich, Italien und Westdeutschland und anderen Ländern. Auf der Tagung, die im Plenum und vier Sektionen erfolgt, werden ungefähr 60 Referate gehalten werden. Auch einige Beststudierten werden zu Wort kommen und über die Ergebnisse ihrer Prüfungsverträge berichten. Eine Broschüre mit 25 Diskussionsbeiträgen liegt bereits vor.

## Aus den Instituten

### Protest gegen Vietnam-Aggression

„Wir protestieren“ heißt eine Ausstellung, die die Gewerkschaftsmitglieder des AGL-Bereiches, Asien-Afrika-Wissenschaftler der Philosophischen Fakultät in Bildern und Dokumenten über die völkerrechtswidrige USA-Aggression in Vietnam zusammenstellen. Die Protest-Ausstellung, mit der eine Unterschriften- und Spendensammlung verbunden ist, wird während der Herbstmesse (ab 5. 9.) im Gebäude Peterssteinweg 3-6 gezeigt.

## Forschung - Lehre - Praxis

### Keine Komplikationen mehr

Erste Komplikationen bei Operationen der Lippen-Kiefer-Gaumenspalte treten in der Klinik und Poliklinik für Chirurgische Stomatologie und Kiefer-Gesichtschirurgie der Karl-Marx-Universität Leipzig und der Klinik für Plastische und Wiederherstellende Kiefer-Gesichtschirurgie Thälwitz bei Wurzeln kaum noch auf. Diese Feststellung äußerte Prof. Dr. Dr. Bethmann, der Leiter beider Kliniken. Er hat in Zusammenarbeit mit den Anatomen der Chirurgischen Klinik der Karl-Marx-Universität erreicht, daß in seinen Kliniken die Komplikationen laufend zurückgegangen sind. Die bedrohlichen Komplikationen bei Narkose und Operation betragen in vergleichbaren Kliniken nach den Statistiken in der internationalen Fachliteratur in England 0,9 bis 3,7 Prozent, in den USA 0,9 Prozent, in Dänemark 0,55 Prozent, während bei Prof. Bethmann diese Zahlen ab 1960 bis März 1965 0,1 Prozent betragen. Dabei übertrafen die Operationszahlen bei Prof. Bethmann diejenigen in den Kliniken der genannten Länder um ein Vielfaches.

### Erfahrungsaustausch der Demographen

Vor kurzem fand in Leipzig unter Leitung von Dozent Dr. habil. Nultsch, Stellvertreter des Leiters der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, ein Erfahrungsaustausch der Demographen der sozialistischen Länder über die Aufbereitung und Auswertung der Volks- und Berufszählung statt. Seitens der Karl-Marx-Universität nahmen Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Burkhardt, Prof. Dr. Schulz, Dozent Dr. habil. Berni und Dr. habil. Osadnik an diesem Erfahrungsaustausch teil. Die anwesende kubanische Delegation besuchte anschließend das Institut für Mathematische Statistik, um sich über die Forschungen und Vorlesungen in mathematischer Statistik zu informieren.

### Vortragstagung zur 800-Jahr-Feier

Unter dem Thema „Neuere Forschungsergebnisse an der Landwirtschaftlichen Fakultät Leipzig“ findet anlässlich der 800-Jahr-Feier vom 27. bis 29. September die 13. Vortragstagung der Landwirtschaftlichen Fakultät statt. Die Fachtagung, in deren Rahmen Vorträge der Institutsdirektoren einen Überblick über die Breite der Forschungsproblematik an der Fakultät gewähren, wird eingeleitet durch einen Festvortrag von Altamagnifizenz Prof. Dr. Georg Mayer zum Thema „800 Jahre Leipzig und die agrarwissenschaftliche Forschung in Leipzig“.

### Arbeitsgemeinschaft für Altersforschung

Zu einem Symposium „Das Altern aus der Sicht verschiedener Fachgebiete“, das vom 23. bis 25. September in Leipzig stattfindet, hat die Arbeitsgemeinschaft Altersforschung der Deutschen Gesellschaft für klinische Medizin eingeladen. Das Symposium, das unter der Leitung von Prof. Dr. Werner Ries, Oberarzt an der Medizinischen Klinik der Karl-Marx-Universität steht, gilt gleichzeitig als Gründungsversammlung der Arbeitsgemeinschaft für Altersforschung.

## Studenten

### Prüfungsbefreiung

Für ihre bereits an der Oberschule erworbenen und im intensiven Studium während des 1. Studienjahres an der Universität vertieften guten Russischkenntnisse werden acht Studenten der Fachrichtungen Mathematik-Diplom, Biologie-Diplom und Lehrer Mathematik/Physik mit der Be-

UZ 34/65, Seite 2

## Über 1800 neue Direktstudenten

In der vergangenen Woche fand an der Karl-Marx-Universität die Einschreibung (unser Bild) der neuen Direktstudenten statt. Über 1800 neue Kommilitonen nehmen im Herbstsemester das Studium in 21 Fachrichtungen und 14 Lehrer-Fachkombinationen auf.

Von den Neumatrikulierten sind 42,1 Prozent Mädchen. Fast 70 Prozent der neuen Studenten sind Kinder von Arbeitern, Bauern und Angestellten, über 75 Prozent von ihnen haben eine abgeschlossene Berufsausbildung oder mindestens ein Jahr in der Produktion gearbeitet - Zahlen die beweisen, welche Möglichkeiten unser Staat den Werktätigen bietet.

Neben den Fachkombinationen des Lehrstudiums und den Fachrichtungen Humanmedizin Stomatologie mit jeweils über 400 neuen Studierenden, haben vor allem die naturwissenschaftlichen Fachrichtungen, die Landwirtschaftliche Fakultät, die Veterinärmedizinische und die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät zahlenmäßig starke 1. Studienjahre.

Gleichzeitig mit den Direktstudenten werden im Herbstsemester in acht Fachrichtungen 500 Fernstudenten und 73 Komplementäre mit dem Studium beginnen. Weitere 330 Studenten schließlich nehmen ein Teilstudium oder ein postgraduales Studium auf. Dazu kommt für die Karl-Marx-Universität noch die große Zahl ausländischer Studenten, die am Herder-Institut ein Vorbereitungsstudium oder an den Fachinstituten ihr Direktstudium aufnehmen wird.

Foto: HFBS (Goltsch)



freijung vom letzten Teil der Prüfung befreit. Die Studenten Michael Behr, Gerd Burkhardt, Wolfram Herwig, Rainer Schimming, Hartmut Tanzer, Günter Thiel, Eva-Maria Frentzel und Christof Tannert absolvierten den ersten Teil ihrer Fremdsprachenprüfung (schriftliche Übersetzung, mündliche Inhaltsangabe) bereits nach dem 1. Studienjahr mit den Noten „sehr gut“ und „gut“.

## Partei

### Mitteilung der Universitäts-Parteileitung

In ihren Sitzungen am 14. Juli und 28. August beschloß die Universitäts-Parteileitung folgende kadernmäßige Veränderungen:

Genosse Helmut Hirsch, bisher Student der Physik, übernahm nach Abschluß seines Studiums eine Tätigkeit außerhalb der Karl-Marx-Universität. Die UPL stimmte seinem Ausscheiden zu und dankte ihm für seine Arbeit als Mitglied der UPL und zeitweiliger Sekretär der Grundorganisation Physik.

Als Mitglied der Universitäts-Parteileitung wurde Genosse Werner Hannig, Sekretär der FDJ-Kreisleitung, kooptiert.

Genosse Dr. Werner Wolf wurde wegen Nichterfüllung seiner Aufgaben zur Verantwortung gezogen und von seiner Funktion als Mitglied der UPL entbunden.

## Auslandsbeziehungen

### Gäste

Eine Gruppe von Wissenschaftlern und Studenten der ökonomischen Hochschule

in Prag wollte im August in der DDR. Im Institut für Mathematische Statistik fanden Aussprachen über Fragen der Anwendung mathematischer Methoden auf ökonomische Probleme, im besonderen auf Probleme der Produktion, der Investition und der Preise statt. Unter Leitung von Genossen Joachim Freitag besuchte die tschechische Delegation verschiedene Städte der DDR und verbrachte einige Tage an der Ostsee.

### Reisen

Eine Gruppe von 20 Studenten reiste am 13. August unter Leitung von Dr. Rolf Ludwig (Institut für Mathematische Statistik der Karl-Marx-Universität) zu einem Freundschaftsbesuch in die Sowjetunion. Es wurden die Universitäten Moskau und Leningrad besucht.

Dr. habil. Hans Werme, Institut für Pädagogik, weilte vor kurzem in Bulgarien und hielt an den bulgarischen Ferienuniversitäten für Geschichtslehre fünf Vorträge sowie ein Kolloquium mit dem Lehrkörper des Lehrerbildungsinstituts in Warna.

## Publikationen

### von Angehörigen der Karl-Marx-Universität

Technische Physik, Band II. Technische Wärmelehre, Elektrotechnik. Prof. Dr. Werner Holz Müller. 875 S. 800 Seiten mit etwa 300 Abbildungen, etwa 64,50 MDN. B. G. Teubner Verlagsgesellschaft Leipzig, erscheint voraussichtlich Ende 1965.

Beitrag zur Schriftenreihe für Geschichte der Naturwissenschaften, Technik und Me-

dizin (NTM) 1964. Herausgegeben zum 60. Geburtstag G. Harigs. Von Dr. Irene Strube und Dr. Hans Wubling. 327 Seiten mit 42 Abbildungen, 39 MDN. B. G. Teubner Verlagsgesellschaft Leipzig.

Volkswagenwerk - Demagogie und Wahrheit. Geschichte der Fabriken und Werke, Band XI. Von Dr. Fritz Holzappel. 324 Seiten, 9,80 MDN. Verlag Tribüne Berlin.

Mathematik und Kybernetik in der Ökonomie. Internationale Tagung der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Mitverfasser: Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Felix Burkhardt (Ökonomische Systeme mit Rückkopplung) und Dr. habil. Lucie Osadnik (Kybernetische Betrachtungen in der Bevölkerungsstatistik). Akademie-Verlag Berlin, 1965.

## Kulturelles

### Goldmedaille für den „Machor Lipsiae“

Medaillen und Urkunden der Internationalen Buchkonferenz 1963, die die internationale Jury Verlagen, Druckereien und Illustratoren der DDR zugesprochen hatte, wurden am Mittwoch vergangener Woche in einer kleinen Feierstunde in Berlin vom Vorsitzenden des Nationalen Komitees der IBA, Klaus Gysi, überreicht. Unter den preisgekrönten Büchern befand sich auch der „Machor Lipsiae“ vom Verlag Edition Leipzig, grafische Gestaltung Prof. Kappr, der nach dem im Besitz der Universitätsbibliothek Leipzig befindlichen Original in diesem Jahr herausgegeben wurde (vgl. UZ 8/1965).

### Alle Goldmedaillen für die Karl-Marx-Universität

Wie schon bei den deutschen Meisterschaften so bewiesen auch die jüngsten Rolkonkurrenzen der HSG Karl-Marx-Universität bei der VI. Zentralen Pionierspartakiade ihre Vorrangstellung. Erfolgreichste Teilnehmer bei dieser Spartakiade waren Helga Krüll und Michael Kummer. Sie holten sich jeweils drei Goldmedaillen. Im Einzel siegte Helga souverän vor Franziska Hanken (Cera), Hiltraud Grauwunder (HSG KMU) und Rosi Flemming (HSG KMU). Zusammen mit Michael Kummer errang sie die Goldmedaille im Rolkanz.

Bei den Jungen erkämpfte sich Michael Kummer ebenso sicher den Sieg im Einzel. Die dritte Goldmedaille erkämpften beide mit unserer Mannschaft Helga Krüll, Michael Kummer, Hiltraud Grauwunder, Rosi Flemming, die ganz sicher mit 51 Punkten Vorsprung vor Wetmar und Naumburg siegte. Sie holte sich damit zum dritten Mal hintereinander den Pokal der Pionierorganisation.

R. Voigt



### May wieder mit Rekord

Seinen sechsten Rekordlauf dieser Saison absolvierte der Journalistik-Fernstudent Jürgen May am Mittwoch vergangener Woche im Potsdamer Luftschiffhafen. In einem Lauf über 800 m verbesserte er den von ihm selbst gehaltenen deutschen Rekord um zwei Zehntelsekunden auf 1:46,3 min. Der 23jährige Erfurter, der in seinen fünf diesjährigen 800-m-Läufen Zeiten zwischen 1:46,3 und 1:47,0 min erreichte, wurde möglicherweise nur durch den heftigen kühlen Wind daran gehindert, den bestehenden Europarekord des belgischen Kriminalisten Roger Moens zu verbessern.

## Leistungsvergleich im Maschineschreiben

Nachdem im Mai für die Beschäftigten unserer Universität das erste Leistungs-schreiben in Stenografie stattgefunden hatte, wurde im Juli ein Leistungsvergleich für Maschineschreiben veranstaltet. Daran haben sich 46 Kolleginnen beteiligt, davon 25 mit Erfolg. Den Besten konnten wiederum vom Verwaltungsdirektor Goldplättchen überreicht werden: der Kollegin Marianne Arnold (373 Anschläge/Minute, Note 1), der Kollegin Eva Nicolas vom Institut für Politische Ökonomie (338 Anschläge/Minute, Note 2) und der Kollegin Margit Mielke vom Institut für Warenkunde (340 Anschläge/Minute, Note 2).

Für die Teilnehmerinnen, die 210 Anschläge/Minute und mehr geschrieben und die zulässige Fehlergrenze nicht überschritten haben, besaß außerdem die Möglichkeit, einen Leistungszuschlag in Höhe von 30 bis 40 MDN zu erhalten (s. Rundschreiben Nr. 6/65 vom 10. 6. 1965).

Beim Wettstreit mußte jedoch auch festgestellt werden, daß es noch eine große Anzahl „Tipperinnen“ gibt. Diese Kolleginnen sind natürlich gegenüber denen im Nachteil, die das rationelle Tastschreiben beherrschen. Wir empfehlen ihnen, in Lehrgängen der Volkshochschule diese Methode des Maschineschreibens zu erlernen. Das Zehnfinger-Tastschreiben ist die Voraussetzung dafür, Schreibarbeiten schneller, sicherer und damit ökonomischer zu verrichten. Es ist unerlässlich auch für die Anwendung moderner Arbeitsmethoden, wie z. B. des Schreibens vom Band (Diktiergeräte). Erst damit wird die notwendige Stufe der Rationalisierung von Schreibarbeiten möglich. Und hier ist der Universität noch sehr viel zu tun.

Deshalb ist auch für das Studienjahr 1965/66 ein Lehrgang zur „Vorbereitung des Schreibens nach Diktiergeräten“ vorgesehen. Als Voraussetzung wird eine Schreibgeschwindigkeit von 150 Anschlägen in der Minute gefordert. Die Übungen finden wöchentlich einmal (1 Doppelstunde) statt. Teilnahmeberechtigt sind Schreibkräfte, Stenotypistinnen und Sekretärinnen. Einzelheiten über diese Qualifizierungsmöglichkeit wie auch über manche andere sind dem Lehrprogramm des Bildungszentrums zu entnehmen.

## Dolmetscher zum Bildungs- und Erziehungsziel

Das Dolmetscher-Institut unserer Universität ist zur Zeit dabei, für das komplexe Bildungs- und Erziehungsziel, zunächst der Studenten des III. Studienjahres, eine Konzeption auszuarbeiten. Einige Genossen aus dem Lehrkörper haben dazu vor kurzem eine Reihe Gedanken niedergeschrieben, die im Nachstehenden abgedruckt werden und als Anregung dienen sollen:

1. Klarheit über die Verpflichtung, dort zu arbeiten, wo der Staat bzw. die dafür verantwortlichen Organe es anweisen und die Einsicht, sich dieser Anweisung entsprechend verhalten zu wollen, muß bis zu den Lenkungsentscheidungen gewährleistet sein.
2. Klarheit über den Beruf des Dolmetschers und Übersetzers sowie über ihre eigene Leistung, die verbunden ist mit dem festen Willen, die Anforderungen des Berufs in fachlicher und politischer Hinsicht zu erfüllen.
3. Selbstständigkeit in der gesellschaftlichen Arbeit muß gewährleistet sein, und ein bestimmtes Maß an Selbstständigkeit in der fachlichen Arbeit soll entwickelt werden.
4. Hartnäckigkeit bei der Überwindung aller Schwierigkeiten, die im Vorlauf der Erfüllung von fachlichen und gesellschaftlichen Aufgaben auftreten.
5. Sicherer und gleichzeitig bescheidener Auftreten am Institut und bei praktischen Einsätzen.
6. Einwandfreie Studiendisziplin, die sich in regelmäßiger Erfüllung aller Aufgaben des Studienbetriebes und in der Selbststudienarbeit insbesondere zeigt.
7. Klärung der bei jedem Studenten vorhandenen oder sich entwickelnden Tendenzen, sich sowohl in sprachlicher Hinsicht besonders für das Dolmetschen, als das Übersetzen bzw. auch für ein besonderes Sachgebiet zu eignen bzw. zu interessieren.
8. Sichere Kenntnis der Grundfragen des Übersetzens und Dolmetschens und der dabei anzuwendenden Arbeitstypen sowie Grundfertigkeiten in ihrer Anwendung (Informationsübersetzung u. ä.).
9. Einsicht in die wissenschaftliche Problematik des Übersetzens.
10. Echte Begeisterung für die Betätigung auf fremdsprachlichem Gebiet, nicht über das obligatorische Pensum hinaus im Bereich der verschiedenen Formen der gesellschaftlichen Betätigung.
11. Hohes Interesse für den gesellschaftlichen Hintergrund, auf dem alle Translationsvorgänge ablaufen (DDR- und Landeskunde im weitesten Sinne).
12. Bestreben, alle nur irgendwie greifbaren Hilfsmittel zur Steigerung der Studienleistung auszunutzen.
13. Beherrschung der Technik ökonomischer geistiger Arbeit entsprechend den besonderen Anforderungen der Fächer im III. Studienjahr.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM: Günster Lippold (verantwortlicher Redakteur); Jürgen Grubitzsch, Rolf Möbius (Redakteure); Jürgen Funk, Prof. Dr. Jost Heilmann, Richard Hahnert, Hans-Dieter Huster, Gerhard Marlow, Karla Poerschke, Karl-Heinz Röhr, Wolfgang Wesler. Vertriebsstelle unter Lizenz-Nr. 65 des Bundes des Bezirkes Leipzig - Erscheint wöchentlich - Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Appertstraße 26, Fernruf 1971. Sekretariat: Appertstraße 26, Bankkonto: 515 000 bei der Sparkasse Leipzig - Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Düncker“ III 16 138 701 Leipzig, Peterssteinweg 19 - Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.